



# Evangelisches Fastenopfer 2020

Eine Aktion von Hilfe für Brüder, Christliche Fachkräfte und Co-Workers International

**Aktuelle Nothilfe  
in Venezuela!**



**Wort und Tat zusammenlassen** – Nothilfe und Seelsorge, Diakonie und Mission werden bei unseren Projekten nicht auseinandergerissen. In Hunger und Elend, Armut und Krankheit soll alle Hilfe Zeugnis der Liebe JESU sein. Dafür setzen wir uns ein und leben es auch so mit unseren Partnern. Zum Beispiel in Venezuela (Foto), wo wir mit verschiedenen Gemeinden in Armenvierteln Kinderprogramme, sauberes Trinkwasser und ein gesundes Mittagessen anbieten.

## Wenn Frau von Essen vom Essen spricht

Ein praktisches Gleichnis,  
wie Diakonie und Evangelisation zusammengehören.

Februar 2019 – kurz vor Beginn der Fastenzeit. Wir sind als Gesamtwerk beim „Kongress christlicher Führungskräfte“ dabei und stellen unsere Arbeit vor. Bei einem frisch gezapften Orangensaft weisen wir die Besucher darauf hin, dass es vielfältige „Vitamine“ für gesunde Gemeinden gibt: „A“ wie „Anbetung“, „B“ wie „Bibeln“, „D“ wie „Diakonische Arbeit“, „E“ wie „Evangelisation“. Nach einiger Zeit kommt eine Dame an den Stand, elegant gekleidet, ich tippe auf „großstädtisches Milieu“. Die Dame stellt sich vor: Sie komme aus Berlin – Volltreffer! Ihr Name sei Ulrike von Essen, sie betreibe eine Ernährungsberatung. Nomen est omen – Frau von Essen berät beim Essen. Wir sprechen über die Wirkweise unseres menschlichen Organismus, staunen gemeinsam über GOTTES gute Schöpfung. Uns

fällt beiden auf, dass auch Christen über ihren Körper und seine wunderbaren Funktionen leider oft nur dann nachdenken, wenn irgendwas „nicht mehr passt“. Zuerst die Kleidung, später der Blutzucker, zuletzt die Leberwerte. Dabei könnten wir doch jeden neuen Morgen GOTT einfach dafür loben, dass wir essen, schmecken und auch verdauen können. Wir kommen auf die Bedeutung von Vitaminen zu sprechen. Und Frau von Essen gibt mir eine Lektion fürs Leben mit: Vitamin D wird im Körper benötigt, um das für den Knochenbau wichtige Kalzium überhaupt aufnehmen zu können, und Vitamin E sorgt als Antioxidantium dafür, dass wichtige Nährstoffe nicht verloren gehen. Vielleicht sind das zwei „Binsenweisheiten“ für jede Ortsgemeinde: dass wir unseren „Bewegungsapparat“ im Leib CHRISTI nutzen sollten, um in diakonischer Arbeit auf Arme, Bedürftige und Schwächere zuzugehen – und wie Knochen zusammen zu wachsen und stabil zu werden. Und dass wir „Evangelisation“ benötigen, damit die Nährstoffe aus GOTTES Wort nicht nur „Dekoration und Zuckerguss“ unserer Predigten sind, sondern Lebensbrot für solche, die sonst verhungern würden.



## Fast gefastet?

Ganz bewusst Entscheidungen treffen,  
um GOTT wirklich nahe zu sein.

Das Wörtchen **fast** ist in der deutschen Sprache nicht ganz ungefährlich. Fast – ja, eigentlich hätte ich es fast getan, fast hätte ich getroffen, hätte ich Dir geschrieben, hätte ich ... „Hätte, hätte, Fahrradkette!“, sagen nicht nur Kinder, wenn es um die **Fast**-Ereignisse unseres geschäftigen Lebens geht. Wir wollen so viel – und schaffen dann doch oft die Ankunft am erstrebten Ziel nicht.

„Beinahe“ ist das Schwesterwort zu **fast**, ein Synonym. Und vielleicht macht diese Kombination aus „bei“ und „nahe“ noch viel besser deutlich, wie knapp wir manchmal am Vorhaben „vorbeirauschen“. „Ich bin ganz bei Dir“ – wie oft wird das wohl gesagt, obwohl man gerade zurückhaltend reagiert? „Da bist Du mir ganz nahegekommen“ – wie oft beschreibt das nur einen Augenblick, bevor man sich wieder distanziert? Fasten kann Zeit geben zum Bewusstmachen. Man muss weniger auf die Essenzubereitung achten. Man erlebt Verdauung und Mittagsmüdigkeit ganz anders. Man gewinnt Zeit. Ich lade Sie ein, in der vor uns liegenden Fastenzeit ganz nahe zu GOTT zu kommen, vielleicht auch

im bewussten Verzicht. „Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen“, so verspricht Psalm 145,18. Im alten Gemeindelied „Bei dir, Jesu, will ich bleiben“ heißt es: „... denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu DIR hält.“ Wenn wir einmal den letzten Atemzug tun, wird es nicht darum gehen, was wir **fast** getan hätten. Vielleicht können wir ja gemeinsam die vor uns liegende Fastenzeit nutzen, das zu tun, was längst „dran“ ist: Fasten und GOTT nahe sein. Ganz bei IHM. Uns lebend zu GOTT halten.

Herzliche Einladung dazu!



Leitungskreis des Gesamtwerks  
Bernd Lutz, Désirée Schad,  
Tobias Köhler und Ulrich Weinhold



# Evangelisches Fastenopfer 2020

## Frisch gestärkt – trotz leerer Teller! Fasten mitten im vollen Alltag

Ein Jahr lang unterstützte Tabea Ebinger als CFI-Freiwillige eine christliche Organisation in Bolivien. Dort arbeitete sie hauptsächlich an einer Schule mit und organisierte Freizeitangebote für Kinder von straffälligen Eltern. Sie erzählt von einem Fastenerlebnis vor einem Jugendcamp:

„Als Teil der Vorbereitung gab es einen Fastentag, an dem wir für die Begegnungen und Gespräche mit den Jugendlichen beten wollten. Allerdings organisierten wir Freiwilligen in dieser Woche ein Ferienprogramm für die Kinder unserer Grundschule. Vor mir lag also ein Tag voller Vorbereitung, Verantwortung, Programm und jeder Menge energiegeladener Kids. Nicht gerade der perfekte Tag, um ‚weniger‘ Energie zu haben. Bei der Mitarbeiterbesprechung am Abend vor dem Fastentag sagte ich zu einer der Leiterinnen, dass ich es nicht schaffen würde, zu fasten. Sie ermutigte mich jedoch: ‚Du schaffst das! Mit GOTT ist

es möglich! Am nächsten Morgen startete ich also mit einer längeren Gebetszeit anstelle des Frühstücks. Ich brachte meine Schwachheit vor GOTT und bat ihn um die Energie, die ich brauchte, um diesen Tag zu meistern. Ich lernte, IHM meine grundlegenden Bedürfnisse wie Hunger, Müdigkeit und Kraft anzuvertrauen und von IHM zu erwarten, dass ER sie stillt. Und ich erlebte, wie ER mich versorgt. Wie ich beim Ferienprogramm die Kinder begeistern konnte und während der Mahlzeiten die Möglichkeit hatte, mich aus der Betriebsamkeit zurückzuziehen, um für das Jugendcamp zu beten. Der Fastentag stärkte die Gemeinschaft unter uns Mitarbeitern ungemein und GOTT hat uns erhört. Wir hatten eine total gesegnete Zeit mit den Jugendlichen und ich durfte erleben, wie GOTT mich trotz meiner großen Unsicherheit und der sprachlichen Barrieren nutzte, um in ihr Leben hinein zu sprechen.“



Fasten kurz vor der Jugendfreizeit? – Kraft tanken am Kreuz!

## Zugang zum Wasser schaffen



Sandfilter für sauberes Wasser

Ines und Tim Petry haben sich vor zwei Jahren mit Christliche Fachkräfte International in einen anspruchsvollen Einsatz aufgemacht. In ein kompliziertes Land: Myanmar, das hier oft noch unter dem alten Namen „Burma“ bekannt ist. Herausfordernd ist nicht nur die politische Situation nach der Militärdiktatur in dem Land, das zuletzt wegen der Rohingya-Flüchtlinge oft in den Schlagzeilen war. Doch

in dem Vielvölkerstaat ist nicht alles im Alltag eins zu eins so, wie das bei uns in den Medien mitgeteilt wird. Immer wieder kommt es zu Angriffen auf Minderheiten. Auch die Christen sind Leidtragende. Viele Menschen leben in extremer Armut, ringen täglich um die notwendigsten Dinge – wie zum Beispiel sauberes Trinkwasser. Tim ist viel in Dörfern unterwegs, wo einfache Bauernleute mit Bakterien und vom Wasser übertragenen Infektionen kämpfen müssen. Er hat eine Lösung im Gepäck: Bio-Sandfilter können hier höchst effektiv und ziemlich preiswert sauberes Wasser schaffen. Überflutungssichere Latrinen helfen, in dem häufig von tropischen Wirbelstürmen heimgesuchten Land wenigstens elementare hygienische Bedingungen abzusichern. Es gibt sprachliche und kulturelle Barrieren. Ob eines Tages auch von JESUS geredet werden kann? Vielleicht wollen Sie ja dafür mitbeten?

## JESUS fasten oder mit IHM pflanzen?

Damaris Holzmüller studiert Soziale Arbeit in Esslingen. In Uganda arbeitete sie in einem Rehasentrum als ChanceMent-Praktikantin und erinnert sich mit uns zurück an die Zeit in Namutamba: „Auf die Frage, ob er JESUS als seinen Retter angenommen hätte, antwortete mir ein junger Mann: ‚Nein, aber ich tue mein Bestes, ein gutes Leben nach GOTTES Willen zu führen.‘ Ich war überrascht: Dieser

Mann wollte durch seine eigenen Taten vor GOTT gut dastehen und JESUS aus seinem Leben ausklammern. Mir kommt das bekannt vor. So wie der Mann auf JESUS als Retter verzichtet, ‚faste‘ ich in meinem Alltag auch oft JESUS. Ich verzichte auf SEINE genialen Ermutigungen in meiner Verzweiflung, auf SEINE führende Hand bei der Planung der nächsten Aktivitäten und auf SEINE bedingungslose Liebe, wenn ich anderen Menschen begegne. Doch wenn ich die Dinge mit IHM angehe, ist es, als würde ich einen geistlichen Baum pflanzen und versorgen. Ein Mitarbeiter in Uganda erzählte mir, wie seine Großfamilie in einer Hungersnot überlebte, weil sein Vater bei der Geburt jedes Kindes einen Jackfruchtbaum gepflanzt hatte. In diesem Sinne werden wir uns an den Früchten eines an CHRISTUS ausgerichteten Lebens freuen – auch in ‚Hungerzeiten‘. Wo möchten Sie anfangen, zu ‚pflanzen‘?“



Damaris will mit JESUS pflanzen

## Licht und Schatten in Nigeria Zunehmende Christenverfolgung und lebendige Missionsbewegung

Ich blicke zurück auf eine sehr bewegende Reise nach Nigeria im vergangenen Jahr. Dort durfte ich den Kirchenpräsidenten eines großen Gemeindeverbands mit acht Millionen Mitgliedern treffen. Aufgewühlt berichtete Stephen Panya bei meinem Besuch von der zunehmenden Verfolgung der Christen im Norden seines Landes. Kam es früher bereits hin und wieder zu Übergriffen, so finden heute regelmäßig Überfälle auf Christen in ihren Dörfern statt. Am nächsten Tag hatte ich selbst die Chance, mir davon ein Bild zu machen. Ich besuchte ein Kirchengelände, auf dem der dortige Pastor 800 Geflüchtete aufgenommen hatte. Darunter auch Josephine. Sie erzählte mir vom 23. Juni 2018, der für sie alles veränderte. „Es hat

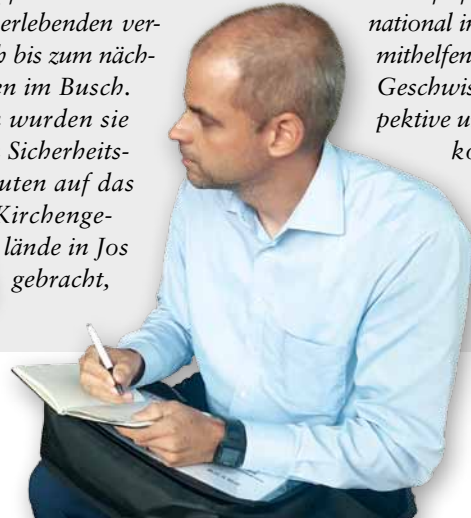
gereignet an diesem Tag“, erinnerte sie sich bildlich. Dann hörte Josephine Gewehrschüsse. Schwarz gekleidete Fulani Männer positionierten sich in den umliegenden Hügeln und schossen auf das Dorf. Josephine gelang es, zu fliehen. Die Terroristen verbrannten Häuser und töteten über 90 Menschen – Männer, Frauen, Kinder. Auch Josephines Ehemann fiel ihnen zum Opfer. Sie und die anderen Überlebenden versteckten sich bis zum nächsten Morgen im Busch.

Dann wurden sie von Sicherheitsleuten auf das Kirchengelände in Jos gebracht,

wo sie seitdem lebt. Ob und wann sie zurück kann, ist ungewiss. Früher konnte sie durch Landwirtschaft ihre Familie versorgen. Heute ist sie in ihrer Versorgung vollständig auf Hilfe von außen angewiesen und erlebt – beraubt ihrer Heimat und ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit – Ohnmacht im doppelten Sinne. Mit Stephen Panya kam ich ins Gespräch, wie Hilfe für Brüder International in dieser Situation mithelfen kann, damit die Geschwister wieder Perspektive und Hoffnung bekommen. Aber in all dieser Dunkelheit erzählte mir dieser Kirchenprä-

sident auch vom Licht in seinem Land: Sage und schreibe 1.800 Missionare hat seine Kirche bereits ausgesendet, viele davon mitten in die schwierige Situation im Norden des eigenen Landes. Dort wollen sie gerade in Zeiten von Kampf und Zerstörung Zeuge sein vom Frieden und der Liebe JESU!

Bitte beten Sie für die Christen im Land!



Tobias Köhler  
Leiter von  
Hilfe für Brüder  
International



# Evangelisches Fastenopfer 2020

Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich Kasteit oder seinen Kopf hängen lässt... (aus Jesaja 58)

## Ein anderes Fasten ist angesagt! Aus einer Erntedankpredigt zu Jesaja 58

Dieser Bibeltext spricht vom Fasten – passt das denn zum Erntedankfest? Wir wollen doch feiern – nicht fasten! Das passt so wenig zusammen wie manche Familienfeier. Da stehen die feinsten Sachen auf dem Tisch, und die Gäste greifen gut zu. Aber dann geht's in den Gesprächen ständig darum, dass man ja eigentlich gar nicht so ungesund essen möchte und auch nicht so viel... Manche Hausfrau fragt sich dann, warum sie sich nur so viel Mühe mit der Zubereitung des Essens gegeben hat! Aber GOTT will uns mit SEINEM Wort nicht die Stimmung verderben. Nein, ER will uns in die richtige Stimmung bringen. ER möchte, dass wir zusammenpassen mit SEINER Sicht auf unser Leben – damit's stimmig und gut wird, denn bei

uns stimmt manches nicht! 2017 waren 59 Prozent der Männer und 37 Prozent der Frauen übergewichtig. Ja, und deshalb ist Fasten angesagt. Allerdings hat dieses Fasten herzlich wenig mit dem Fasten zu tun, von dem dieser Bibeltext spricht. „Sie wollen, dass GOTT ihnen nahe sei!“ (Jes 58,2). Das ist der Grund, warum Menschen aus dem Volk Israel fasten. Sie tun es nicht aus lauter Wohlstand. Sondern mitten in der Entbehrung! Sie sind aus der langen Zeit der Verbannung im fernen Babylon nach Hause zurückgekehrt. Der Neuanfang ist mühevoll. Sie fragen nach den Wegen und dem Willen GOTTES für ihr Volk. Sie suchen die Nähe GOTTES, wollen ihrem Willen zur Buße und zum Hören auf GOTT Nachdruck verleihen,

indem sie fasten. Dieses Anliegen dürfen jene, die heute fasten, weil sie Angst um ihre Gesundheit haben, leider ziemlich fremd sein. Und dabei wäre es so wichtig, dass wir „wollen, dass GOTT uns nahe ist“! Denn daran, dass wir GOTT kennen und dass wir IHM nahe sind, dass ER bei uns und mit uns ist – daran hängt mehr als unsere Gesundheit: Daran hängt das Leben, unsere Zukunft, ja, die Ewigkeit. Biblisch gesprochen: An der Frage, ob GOTT uns nahe ist, hängt das Heil! Aber wer fragt in unserem Volk nach GOTT? Und deshalb hilft auch alles Gesundheitsfasten nichts gegen das Grundproblem unserer Gesellschaft: die GOTT-Vergessenheit. Wenn wir in die Seelen der Menschen um uns schauen, sehen wir immer wie-

der: „Es gibt ein Verhungern vor vollen Schüsseln“. JESUS sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Und zum Abendmahl meint Martin Luther: „Fasten und leiblich sich bereiten ist zwar eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Um gläubige Herzen geht's! Ob mit oder ohne Fasten.



Andreas Geißler  
Gemeinschaftspastor  
im Sächsischen  
Gemeinschafts-  
verband

Schriftrolle: iStock (Geerati)

## Verzicht bringt Gewinn



Arbeiter in der gemeinsamen Ernte

Zwei versierte Fachleute verlassen ihren gut eingerichteten Obstbauernhof am Bodensee, um ihr Fachwissen in einer abgelegenen Region Äthiopiens weiterzugeben. Silvia und Peter Trosto haben sich losgerissen von einem bequemen Leben in Deutschland und sich eingelassen auf ein Leben in der Fremde, mit Amharisch als Arbeitssprache und täglicher Konfrontation mit Armut. Dieser Verzicht wurde zu einem großen Gewinn für die Einheimischen: Eine neue Sorte der Cassavafrucht wird eingeführt, die schon nach

9 Monaten erntereif ist – statt erst nach 24! Das Beschneiden von Apfel- und Birnenbäumen steigert den Ertrag. Und anstatt unreife Mangos von hohen Bäumen mit Stangen herunterzuschlagen, stellen Trostos das Handpflücken vor. Preissteigerung pro Kilo Frucht: 600 Prozent! Die neuen Methoden aus Seminaren helfen den Bauern in Sawla und „bringen echt was“. Auch im Geldbeutel. So kann GOTT einen augenscheinlichen Verzicht Einzelner in einen weitreichenden Gewinn und Segen für viele umwandeln. So dürfen Trostos in Äthiopien zum Segen werden, denn „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7,20).



Bernd Lutz  
Leiter von  
Christliche Fachkräfte  
International

## Wozu eigentlich Fasten?



Beweg von JESUS: Katja in Israel

„Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Ich trauerte tagelang, fastete und betete.“ Tagelang zu fasten und zu beten, das klingt ganz schön fremd. Dieser Satz ist ein Zitat aus der Bibel und beschreibt Nehemias Reaktion auf die Zerstörung Jerusalems. Gerade weil unsere typische Reaktion auf Notsituationen anders aussieht, regt mich das zum Nachdenken an: Wie reagieren wir, wenn wir von Not hören? Wovon lassen wir uns bewegen? Für welche Menschen beten wir tagelang? Wofür fasten wir?

Viele unserer Freiwilligen befinden sich an Orten, an denen ihnen große Unterschiede zwischen ihrer eigenen Herkunft und der Not an ihren Einsatzstellen auffallen – und das beschäftigt sie. In Amsterdam in der Begleitung von Menschen ohne festen Wohnsitz, in Uganda in der Arbeit mit Kindern, deren Eltern kaum für warme Mahlzeiten sorgen können, oder in Israel in der Pflege für Holocaust-Überlebende. Viele der Freiwilligen leiden mit, beten und fasten, um vor GOTT zu kommen und um SEIN Eingreifen zu bitten. Lassen Sie sich auch [im Herzen] bewegen und sind Sie bereit, sich auf den Weg zu machen... egal, wohin er führt?



Désirée Schad  
Leiterin von  
Co-Workers  
International

SPENDE

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in anderen EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Hilfe für Brüder International e.V.

IBAN

DE89520604100000415600

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1EK1



Hilfe für Brüder International

Betrag: Euro, Cent

ggf. Projektnummer

- 5 5 0 0 -

Spender-/Freundesnummer (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Hilfe für Brüder International e.V.

IBAN

IBAN DE89 5206 0410 0000 4156 00

BIC

BIC GENODEF1EK1

bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)

Evangelische Bank eG

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer / Verwendungszweck

Abzugsfähige Spende für Projekte von  
Hilfe für Brüder International e.V., Stuttgart  
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Auftraggeber/Einzahler:

IBAN des Kontoinhabers

(Quittung bei Barzahlung)

### Spenden

Danke, wenn Sie uns Ihre Fastenopfer-Spende anvertrauen. Alle eingehenden Gelder werden ausschließlich auf die hier vorgestellten Arbeitsgebiete von Hilfe für Brüder, Christliche Fachkräfte oder Co-Workers International verwendet. Wenn Sie zu einzelnen Projekten konkrete Informationen wünschen, informieren wir Sie gern. Ein Anruf genügt: +49 711 21021-0.

### Stiftung Hilfe für Brüder

Wenn Sie Spenden über die Stiftung Hilfe für Brüder geben wollen, verwenden Sie bitte ein anderes Überweisungsfeld und die IBAN DE02 5206 0410 0000 4194 94 bei der EB (BIC GENODEF1EK1).

### Hinweis zur Überweisung

Damit wir Ihnen die steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung zusenden können, möchten wir Sie bitten, Ihren Absender auf dem Überweisungsauftrag vollständig und deutlich lesbar anzugeben. Wenn Sie innerhalb von acht Wochen nach Ihrer Überweisung keinen Dank von uns erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihr Interesse an den vielfältigen Diensten der Christen weltweit und danken Ihnen für alle Unterstützung!

# Evangelisches Fastenopfer 2020

## Fakten aus den Projektländern von der Innenseite

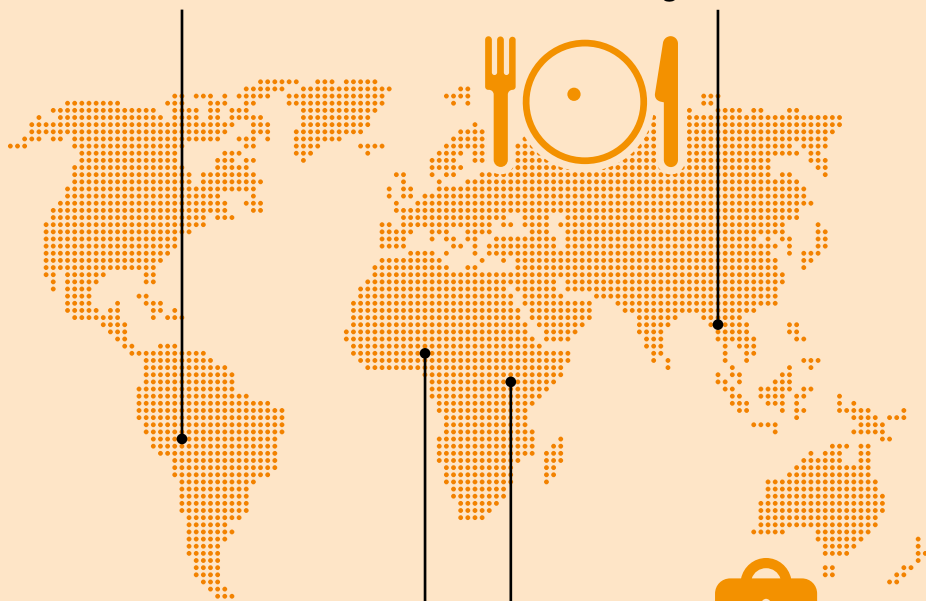


### Bolivien

7 von 10 Frauen haben körperlichen oder sexuellen Missbrauch erlebt.

### Myanmar

Jedes dritte Kind ist mangelernährt.



### Nigeria

Die ECWA-Kirche hat 1800 Missionare entsandt.

### Uganda

7 Physiotherapeuten kommen auf eine Millionen Menschen.



Icons from the Noun Project: Faust (corpus delicti), Ernährung (HeadsOfBirds), Missionar (Aldric Rodriguez), Medizinikoffer (Icon Lauk) / Weltkarte: iStock (VanReel)

## Warum ich das Fastenopfer 2020 unterstütze ...



Fastenzeit – für mich als Evangelischen weniger Verzicht- als Festzeit, Konzentrationszeit: Verdichtete Zeit für das, was JESUS mehr will: mein Gebet, mein Engagement, mein Geld. Etwas weglassen – warum nicht? Aber GOTT in dieser Zeit MEHR geben: das ist es. Das entscheidet.

Ralf Albrecht, Dekan des Kirchenbezirks Calw-Nagold



Ich verkehrte in Luxushotels und Nobelrestaurants, doch die wertvollsten und kostbarsten Momente des Lebens erlebte ich in der Müllstadt. Die Fastenzeit lässt uns an das Leiden CHRISTI denken. Die Armen tragen ihr Kreuz – und wir dürfen wie Simon von Kyrene tragen helfen.

Mama Maggie – „die Mutter der Müllkinder“ von Kairo, Leiterin von „Stephen's Children“



Die vor uns liegenden Passionswochen erinnern an das große Opfer von JESUS. Es gibt keine größere Hoffnung als das Kreuz. Mitten in Bürgerkrieg, Armut und Bedrängnis tragen die oft kleinen Gemeinden das Evangelium von JESUS weiter. Wir können sie dabei unterstützen.

Winrich Scheffbuch, Pfarrer, Mitbegründer und früherer Leiter des Gesamtwerkes



Wenn wir vor unseren Mahlzeiten eine kleine Fahne aufstellen und das Tischgebet mit der Fürbitte für ein Anliegen aus der weltweiten JESUS-Gemeinde verbinden, ist das oft eine Miniübung im Verzichten: eigene „Tagesthemen“ zurückstellen und „über den Tellerrand hinaus“ schauen, damit „das Reich GOTTES wächst“.

Sr. Friederike Kehnel, Diakonissenmutterhaus Aidlingen und Komitee-Mitglied



Viele Jahre erlebte ich, wie meine Mutter fastete. Auch ich wollte das ausprobieren. Seitdem nehme ich mir einmal in der Woche Zeit, um zu fasten, zu reflektieren und GOTT zu preisen für all das Gute, was ER getan hat. Und um für viele Menschen und Möglichkeiten in der Mission zu beten.

Decio de Carvalho, Geschäftsführer vom Latino-Missionsnetzwerk COMIBAM



**Tipps zum Fasten** gibt's bei der Initiative des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes unter [www.lkgsachsen-mitmachen.de/gebet](http://www.lkgsachsen-mitmachen.de/gebet)

**Sie wollen unser Werk kennenlernen?** Gerne kommen wir in Ihre Gemeinde. Aktuelle Termine finden Sie unter [www.gottes-liebe-weltweit.de](http://www.gottes-liebe-weltweit.de)

**Hilfe für Brüder International e.V.**  
Schickstraße 2 · 70182 Stuttgart  
+49 711 21021-0 · [hfbf@gottes-liebe-weltweit.de](mailto:hfbf@gottes-liebe-weltweit.de)

**Christliche Fachkräfte International e.V.**  
Wächterstraße 3 · 70182 Stuttgart  
+49 711 21066-0 · [cfi@gottes-liebe-weltweit.de](mailto:cfi@gottes-liebe-weltweit.de)

**Co-Workers International**  
Schickstraße 2 · 70182 Stuttgart  
+49 711 21021-17 · [cwi@gottes-liebe-weltweit.de](mailto:cwi@gottes-liebe-weltweit.de)

**Leitungskomitee:** Dieter Abrell · Geschäftsführer der Christusbewegung / Pastor Reinhard Holmer · Stellv. Vorsitzender · Direktor des Diakonissen-Mutterhauses Elbingerode / Schwester Friederike Kehnel · Diakonissenmutterhaus Aidlingen / Daniel Mattmüller · Liebenzeller Mission / Pfr. Dr. Paul C. Murdoch · Gründungsvorsitzender AKREF und IIRF / Pfr. Jürgen Sachs · Gemeindepfarrer / Daniel Scheuermann · Theologiestudent · Ehemaliger Co-Worker / Pfr. Ulrich Schlappa · Gemeindepfarrer i.R. / Dr. Hanna-Maria Schmalenbach · Ärztin · Missiologin / Dr. Günther Slesak · Tropenlinik Tübingen · Ehemaliger CFI'ler / **Direktor des Gesamtwerks / Verantwortlich für den Inhalt:** Ulrich Weinhold

[Gottes-Liebe-weltweit.de](http://Gottes-Liebe-weltweit.de)



### Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt:

Der Verein „Hilfe für Brüder International e.V.“ ist durch Bescheinigung des Finanzamtes Stuttgart-Körperschaften vom 15.8.2019, AZ: 99015/21585, als mildtätig und kirchlich anerkannt worden.

Wir bestätigen, dass der Spendenbetrag nur für unsere satzungsmäßigen Zwecke verwendet wird. Er ist bei der Festsetzung der Lohn- bzw. Einkommensteuer abzugsfähig.

**Hilfe für Brüder International e.V.**  
Schickstraße 2 · 70182 Stuttgart

